



### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei den diesjährigen Bürgerversammlungen konnte gezeigt werden, dass die Gemeinde in vielerlei Hinsicht gut aufgestellt ist. Insbesondere die Finanzsituation gibt Anlass zum Optimismus. Somit können wir die Aufgaben, die vor uns liegen, gelassen, aber zielstrebig angehen.

Zu den größten Maßnahmen der nächsten Zeit gehört natürlich der Anschluss der Abwasserentsorgung nach Markt Berolzheim. Diesbezüglich tauchten in den Versammlungen auch die wesentlichsten Fragen auf. Darauf wird auf Seite 2 nochmal detailliert eingegangen.

Weiterhin stehen die nächsten Umbauten an der Mehrzweckhalle an. Die Schützen haben bereits damit begonnen, den Fassadenanstrich vorzubereiten. Danach folgt die Hopfpflasterung. Außerdem wird im Juni mit der Erstellung des Urnengräberfeldes im Friedhof gestartet.

In einigen Wochen werden bei all diesen Maßnahmen Fortschritte zu sehen sein. Bis dahin wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern eine angenehme Zeit in der schönsten Phase des Jahres.

Herzliche Grüße



### Gefahr für die Kinder

Die jüngsten Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass im Bereich der Gartenstraße teilweise deutlich zu schnell gefahren wird. Dort, wo die meisten Kinder die Straße queren, wurden Geschwindigkeiten von bis zu 70 km/h verzeichnet. Und das, obwohl auf 30 km/h begrenzt ist. Auf Anraten der Polizei werden dort demnächst Schilder für einen verkehrsberuhigten Bereich aufgestellt.

### TERMINE

#### Sonntag, 3. Juni 2018:

Festumzug der FFW Laubenzedel mit der Schützenkapelle Meinheim.

#### Freitag, 8. Juni 2018:

Inspektion bei den Feuerwehren in Kurzenaltheim und Wolfsbronn.

#### Sonntag, 10. Juni 2018:

Motorrad-Gottesdienst in Wolfsbronn (Garten Schäfer).

#### Sonntag, 17. Juni 2018:

Festumzug der FFW Cronheim mit der Schützenkapelle Meinheim.

#### Samstag, 30. Juni 2018:

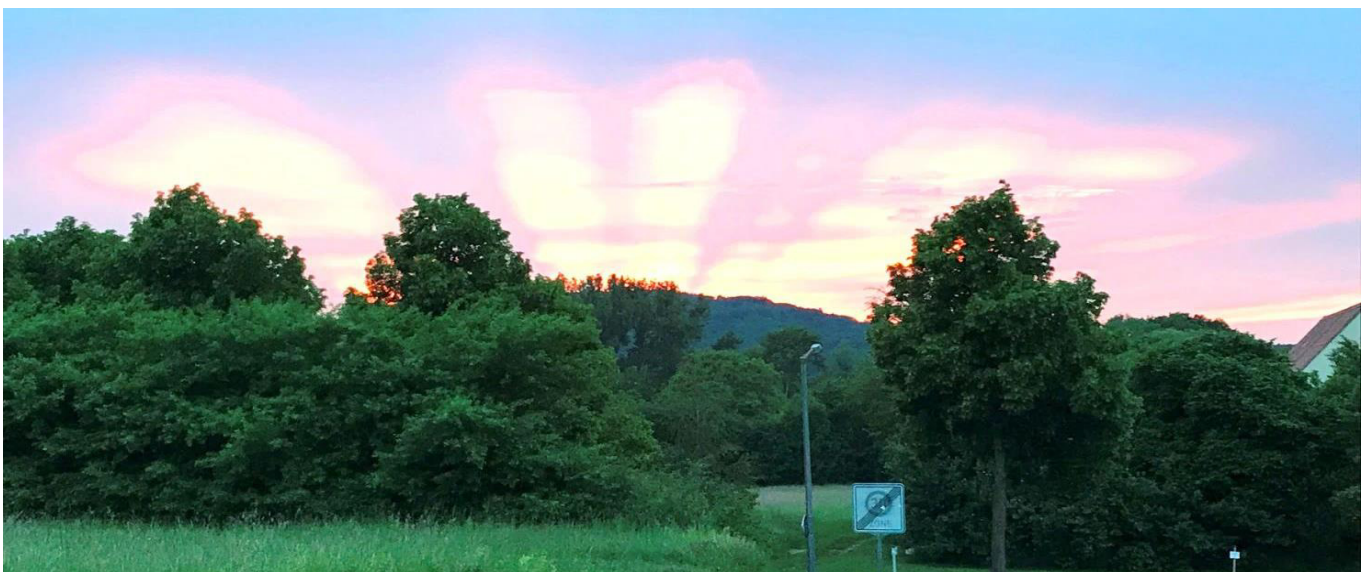
Sonnwendfeuer am Wertstoffhof.

### Alu-Leiter entwendet

In der Nacht zum Mai wurden wieder viele kleinere, mitunter auch größere Gegenstände zusammengetragen. Dabei wurde einem Bürger auch eine größere Leiter aus Aluminium entwendet. Als er deren Fehlen nach einigen Tagen bemerkte, war die Leiter auch am Maibaum nicht (mehr) zu finden. Wer etwas vom Verbleib dieser Alu-Leiter weiß, wird gebeten, dies bei der VGem Altmühltal zu melden.

### Läufer sind willkommen

Die Laufgruppe Meinheim wird auch in diesem Jahr wieder mit zwei Teams (eine Herren- und eine gemischte Mannschaft) am *Altmühlfrankenlauf* (Landkreislauf) teilnehmen. Dieser findet zum 34. Mal statt und beginnt und endet in Treuchtlingen. Sollte es in unserer Gemeinde Läufer(innen) geben, die ein Interesse daran haben, bei diesem Wettstreit mitzuwirken, können sie sich bei Sebastian Cramer (09146 67255-30) melden.



**1. Bürgermeister:** Wilfried Cramer, Telefon 09146 / 94294-0, Mail: bgm.cramer@web.de. Amtsstunden: Montag 11.00 - 12.00 Uhr, Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr. **2. Bürgermeister:** Herbert Wolf (Vorsitzender RgPrüf-Ausschuss). **Die weiteren Gemeinderatsmitglieder:** Bernhard Fürst (VG-Versammlung), Harald Heinzelmann (Vorsitzender Bau-Ausschuss), Günter Engelhardt (Bau-Ausschuss), Stefan Reichardt (Bau-Ausschuss), Werner Stichauer (Bau-Ausschuss), Sebastian Cramer (RgPrüf-Ausschuss), Daniel Schmidt (RgPrüf-Ausschuss).

## Ungenügende Kläranlagen-Werte

Wie die letzten Messungen wieder einmal gezeigt haben, wären unsere Kläranlagen nicht mehr nachhaltig betriebstauglich. Zuletzt wurden im April in Kurzenaltheim Werte gemessen, die den Anforderungen bei weitem nicht mehr genügen. Gerade solche Phasen, in denen es an Niederschlägen fehlt, stellen die Tauglichkeit der Anlagen in Frage.

Parallel dazu rufen hohe Fremdwasseranteile, wie wir sie besonders in Wolfsbronn verzeichnen müssen, das Wasserwirtschaftsamt auf den Plan. Das führt uns erneut vor Augen, wie dringend erforderlich die anstehenden Maßnahmen sind.

## Grundbeitrag gesetzlich unzulässig

Es wurde zuletzt schon mehrfach kommuniziert, dass in Kürze die ersten Beiträge für den notwendigen Anschluss der Abwasserentsorgung an die Kläranlage von Markt Berolzheim erhoben werden. Wie sich in den Bürgerversammlungen zeigte, herrscht Einverständnis, die Finanzierung der Maßnahme großteils über Beiträge statt Gebühren vorzunehmen, um künftige Generationen nicht unnötig zu belasten. Vor diesem Hintergrund hatte der Gemeinderat vor etwas mehr als einem Jahr beschlossen, 80% der Investitionen durch Beiträge abzudecken.

Was in der Bürgerversammlung von Meinheim indes zum Gegenstand umfangreicher Diskussionen wurde, war die Ausgestaltung der Beitragserhebung. Es wurde zurecht angemerkt, dass es nicht zwingend sei, sich an die vorgegebene Mustersatzung zu halten. Allerdings muss dazu festgestellt werden, dass sich der Spielraum lediglich darauf beschränkt, zwischen den Basisgrößen *Grundstücksfläche* und *Geschossfläche* gewisse Verschiebungen vorzunehmen.

Der in der Versammlung vorgebrachte Wunsch, einen (anteiligen) *Grundbeitrag pro Anwesen* zu erheben, ist mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen keinesfalls vereinbar. Bereits mit Urteil vom 25. August 1982 hat sich das Bundesverwaltungsgericht darauf festgelegt. Auch die nachhaltige Rechtsprechung des Bayerischen Verwaltungsgerichts (vgl. Urteil vom 8. März 2006) bestätigt diese Linie.

Es ist nachvollziehbar, dass sich die Eigentümer größerer Grundstücke benachteiligt fühlen. Doch der Gesetzgeber stellt nicht auf die aktuelle Nutzung von Grundstücken ab, sondern auf deren *Nutzungsmöglichkeit*. Denn es handelt sich nicht um eine Momentaufnahme, sondern um die Finanzierung einer Maßnahme, die auf einen potenziellen Nutzungszeitraum von 40 bis 50 Jahren ausgerichtet ist. Der Gemeinderat hat in dieser Hinsicht also keine Möglichkeit, einen Grundbeitrag in die zu erlassende Satzung einzubinden.

Es darf abschließend angemerkt werden, dass die Kommunen in der Vergangenheit schon vielfach versucht haben, andere Maßstäbe als Grund- und Geschossfläche anzuwenden. Die Stadt- und Gemeinderäte waren teilweise sehr "erfinderisch", doch Frontmeterlänge, Personenzahl, Einheitsbeitrag, Wohnungszahl, Mietwert und viele andere Bemessungsgrundlagen werden von den Gerichten nicht akzeptiert!

## Leitungen im Wasserschutzgebiet?

In der Gemeinderatsitzung vom 10. April 2018 wurde der Trassenverlauf für die Abwasserentsorgung nach Markt Berolzheim besprochen. Dabei wurde insbesondere eine Teilstrecke erörtert, deren Verlauf bei einer der Bürgerversammlungen für reichlich Gesprächsstoff sorgte.

Es handelt sich um den Bereich eines Wasserschutzgebietes, welches unmittelbar vor Markt Berolzheim gelegen ist. Das Ing-Büro Klos war ursprünglich der Meinung, die Leitung ausreichend sicher gestalten zu können, damit sie kein Gefahrenpotenzial darstellen könne. Doch von Markt Berolzheim und noch mehr von Seiten des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach wurden Bedenken angemeldet. Vor allem die Behörde legte uns mit Nachdruck nahe, das Wasserschutzgebiet zu umgehen.

Das Problem, welches damit verbunden ist, liegt in der Tatsache, dass eine kleine Anhöhe zu überwinden ist und dadurch laufende Pumpkosten entstehen. Dem stehen bei Durchquerung des Schutzgebietes aber etwas höhere Kosten für den Bau der Leitung und insbesondere für die umfangreicheren laufenden Prüfungen entgegen.

Nach Vorabkalkulation der zu erwartenden Mehrkosten stellte sich heraus, dass diese maximal bei 0,25 Euro pro Jahr und Bürger liegen. Das ist eine Größenordnung, welche letztlich vernachlässigbar ist gegenüber dem höheren Haftungsrisiko, welches ein Durchqueren des Wasserschutzgebietes mit sich bringen würde.



Stockenten im Alten Weiher

## Druck- statt Freispiegelleitungen

Und noch ein anderer Aspekt hinsichtlich der Abwasserleitungen kam bei einer Bürgerversammlung zur Sprache. Nämlich die Entscheidung des Gemeinderates, Druckleitungen zu verwenden statt Freispiegelleitungen zu installieren. Es klingt zunächst nachvollziehbar, wenn man es für fragwürdig hält, das Abwasser "von Wolfsbronn nach Meinheim hinunter zu pumpen".

Doch der Gemeinderat hat die Entscheidung nicht aus heiterem Himmel getroffen. Das Ing-Büro Klos hatte Berechnungen vorgelegt, wonach die Investition bei einer Druckleitung deutlich niedriger ist, weil sie einfach eingepflügt werden kann. Außerdem müsste bei einer Freispiegelleitung dem Gefälle gefolgt werden, weshalb zum Teil Grundstückskäufe erforderlich würden.

Flankierend kommt noch der Finanzierungsaspekt hinzu. Die gewählte Lösung hat niedrigere Investitionskosten und damit geringere Beiträge zur Folge. Damit wird ein Teil der Kosten auf die Jahre verteilt. Diese werden durch die Gebühren und damit verursachungsgerecht erhoben.